

**BIG ENOUGH  
TO COMPETE –  
SMALL ENOUGH  
TO CARE.**

ZWISCHENBERICHT  
1. HJ 2021/2022

**FORTEC**  
ELEKTRONIK AG

# Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2021/2022

## Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

## Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

---

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und baut seine Position als Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter aus.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

Seit mehr als 35 Jahren hat FORTEC mit dem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer ausgezeichnete Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, macht sich der Konzern in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

In Deutschland hat der Konzern mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. FORTEC ist mit einem Vertriebsbüro in Österreich und mit der 100%igen Vertriebstochter ALTRAC in der Schweiz vertreten. Darüber hinaus ist FORTEC mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England, der Apollo Display Technologies in den USA und über Alltronic, eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC, in der Tschechischen Republik vertreten.

Der Konzern besetzt zwei attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich FORTEC über seine Tochtergesellschaften im anglo-amerikanischen Bereich gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

EMTRON konzentriert sich in diesem erfolgreichen Segment noch auf das reine Distributionsgeschäft. Die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte ist hierbei die Grundlage für den Erfolg. Mit dem Neubau 2019 in Riedstadt wurde der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Der Vertrieb in England und in den USA wird über die dortigen Auslandstochtergesellschaften konsequent ausgebaut.

Alle Unternehmen der FORTEC Group eint ein Anspruch: „Wir schaffen mit unserer Kompetenz und unserer Schnelligkeit einen nachhaltigen Nutzen für unsere Kunden aus allen Wirtschaftszweigen. So entstehen langfristige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Unsere Kunden treffen auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Flexibilität, Verlässlichkeit und Transparenz eine Selbstverständlichkeit ist. Wir leben die traditionellen Werte mittelständischer Unternehmen und verbessern auch kontinuierlich unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind „Big enough to compete, small enough to care“. Genau diese Mischung schafft eine gesunde Basis für nachhaltiges Wachstum und eine attraktive Beteiligung unserer Eigentümer am Unternehmenserfolg.“

## Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Steuerungssystem

---

FORTEC verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die ihr jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand erhält monatliche Berichte zur Kontrolle und Überwachung der Gesellschaften und steht in regelmäßigen Austausch mit selbigen.

Zur Hebung von Synergien erfolgt die Berichterstattung zum Teil unternehmensübergreifend nach Segmenten. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern dabei den Umsatz und das EBIT.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

---

Durch den Wandel vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten im Segment Datenvisualisierung realisiert der Konzern heute eine wesentlich breitere Wertschöpfung. Für FORTEC wird daher die Entwicklung neuer Anwendungen und Verfahren in der Adaption an Kundenwünsche und Markterfordernisse immer wichtiger. Der Konzern hat deshalb eine Entwicklungsabteilung von 26 (30.06.2021: 25) Mitarbeiter\*innen, arbeitet mit externen Entwicklungspartnern und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z.B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 2 Mio. EUR. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021/2022 liegen weiterhin im Bereich der Entwicklung einer neuen Generation von intelligenten Industriemonitoren (Panel-PCs, einer Displayansteuerungslösung mit modernster Mikroprozessor-Architektur und die Weiterentwicklung von Software in Kombination mit den im Konzern entwickelten und produzierten Monitoren zu einer Funktionslösung.)

## Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

---

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die *weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen* sind weiterhin von Spannungen geopolitischer Art geprägt und werden zudem seit Anfang 2020 von der globalen COVID-19 Pandemie beherrscht. Die Weltbank hat im Januar 2022 ihre Erwartungen für die Weltwirtschaft aufgrund der anhaltenden Corona-Ausbrüche, geringeren staatlichen Pandemihilfen und anhaltenden Engpässe in den Lieferketten gesenkt. Die Weltbank reduzierte ihre Erwartungen für die globale Wirtschaft im Jahr 2022 auf ein Wachstum von 4,1 Prozent.

Laut Winterprognose der Europäischen Kommission wird das Wachstum in *Europa* nach einer flachen Winterpause wieder anziehen und im Euro-Gebiet bei rund 4 % liegen.

Die Stimmung unter den Unternehmen in *Deutschland* hat sich zu Jahresbeginn aufgehellt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar auf 95,7 Punkte gestiegen, nach 94,8 Punkten im Dezember. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage zwar etwas schlechter, jedoch stiegen die Erwartungen deutlich an. Die deutsche Wirtschaft startet mit einem Hoffnungsschimmer ins neue Jahr, obwohl 67,3 % der Firmen über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen berichten.

Die Verunsicherung in Bezug auf die Entwicklung der US- und chinesischen Politik besteht weiterhin, aber auch die Gefahr aufkommender neuer Virusmutationen und ihr Einfluss auf das Infektionsgeschehen stellen mit der extrem angespannten Lieferkette eine große Unwägbarkeit für den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung dar.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Geschäftsverlauf

---

Der Geschäftsverlauf der FORTEC war auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und Engpässen an Vorprodukten sowie Frachtkapazitäten geprägt. Dank eines effektiven Krisen- und Supply Chain-Managements wurde dennoch ein Umsatzplus von rund 12 % erwirtschaftet und lag somit im optimistischen Bereich der prognostizierten Erwartungen. Trotz gestiegener Material- und Transportkosten verbesserte sich auch die Ertragskraft im Berichtszeitraum deutlich. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich von 1,9 Mio. EUR auf rund 4,1 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Die erfreuliche Entwicklung ist auf das Umsatzwachstum und eine anhaltend gute Preisdurchsetzung zurückzuführen. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 konnte aufgrund der gestiegenen Nachfrage nochmals auf 73,7 Mio. EUR (30.06.2021: 64,5 Mio. EUR) gesteigert werden.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Ertragslage

---

Der Konzernumsatz als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag nach 6 Monaten bei 42,1 Mio. EUR (VJ: 37,5 Mio. EUR). Damit konnte der Konzern trotz der pandemischen Lage und Engpässen in den Lieferketten ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr von 4,6 Mio. EUR erwirtschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 0,7 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist auch auf die Erstkonsolidierung der tschechischen Enkelgesellschaft ALLTRONIC zurückzuführen.

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der gestiegenen Umsätze trotz der angespannten Lieferketten von 25,7 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR. Die Rohmarge unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der unfertigen/fertigen Erzeugnisse stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 von 31,3 % auf 33,2 %. Die Wareneinsatzquote reduzierte sich von 68,7 % im 1. Halbjahr 2020/2021 auf 66,9 % im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2021/2022.

Die Personalkosten stiegen von 6,6 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR. Die Erhöhung resultiert aus Gehaltsanpassungen und teureren Neubesetzungen aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Personalkostenquote reduzierte sich leicht von 17,7 % auf 17,1 %.

Die Abschreibungen haben sich in Summe durch geringere Investitionen als im Vorjahr und durch reduzierte Abschreibungen auf Mietobjekte leicht von 881 TEUR auf 806 TEUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich leicht von 2,9 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR erhöht. Grund für den Anstieg sind höhere Werbe- und Reisetätigkeiten sowie Kosten für

externe Dienstleister für Personal-Recruiting. Relativ zum Umsatz sind die Kosten dennoch von 7,8 % auf 7,1 % gesunken.

Durch die bereits aufgeführten Faktoren liegt das EBIT-Ergebnis als wesentlicher *finanzieller Leistungsindikator* in Höhe von 4,1 EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge, basierend auf den Umsatzerlösen, stieg von 5,2 % im Vorjahr auf 9,7 %.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen um 289 TEUR entsprechend des erhöhten Konzernergebnisses.

Der Konzern-Periodenüberschuss im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 betrug 3,2 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR). Die Umsatzrendite nach Steuern stieg von 3,7 % im Vorjahr auf 7,5 %.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,43 EUR auf 0,98 EUR.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Vermögenslage

---

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 66,2 Mio. EUR (30.06.2021: 64,0 Mio. EUR) die *langfristigen Vermögenswerte* 18 Mio. EUR (30.06.2021: 18,3 Mio. EUR).

Hiervon ist mit 6,9 Mio. EUR (30.06.2021: 6,7 Mio. EUR) der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position. Aufgrund der Bilanzierung gem. IFRS 16 werden Nutzungsrechte in Höhe von 5,6 Mio. EUR (30.06.2021: 5,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* stellt mit einem Wert von 22,1 Mio. EUR (30.06.2021: 19,7 Mio. EUR) das Vorratsvermögen mit 33,4 % (30.06.2021: 30,8 %) der Bilanzsumme die größte Einzelposition dar. Die Erhöhung dieser Position resultiert unter anderen aus unserem Bestreben, unsere kurzfristige Lieferbereitschaft zu sichern.

Die Position *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* ging stichtagsbezogen von 8,7 Mio. EUR am 30.06.2021 auf 7,5 Mio. EUR zurück. Der Barmittelbestand als zweitgrößte Position auf der Aktivseite stieg von 14,7 Mio. EUR am 30.06.2021 auf 16,3 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei 73,0 % (30.06.2021: 69,6 %). Mit 48,3 Mio. EUR (30.06.2021: 44,5 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet. Das Eigenkapital stieg um den Konzern-Periodenüberschuss in Höhe von 3,2 Mio. EUR.

Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* durch planmäßige Tilgungen von 2,4 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR.

Die *kurzfristigen Rückstellungen* blieben mit 242 TEUR unverändert. Zudem gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4,9 Mio. EUR am 30.06.2021 auf 4,1 Mio. EUR zurück. Gründe hierfür sind die Lieferverzögerungen bei Vorratsbestellungen.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettofinanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

In TEUR	31.12.2021	30.06.2021
Gesamte Schulden	17.849	19.473
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 16.286	- 14.696
Nettoschulden	1.563	4.777
Eigenkapital	48.319	44.540
Kapitalsteuerungskennziffer	30,91	9,32

Der Cashflow aus dem operativen Bereich hat sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/2022 trotz des erhöhten Konzern-Periodenüberschusses von 5,0 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR reduziert. Gründe hierfür sind die Zunahme der Vorräte zur Sicherung der Lieferbereitschaft und die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus dem Investitionsbereich erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 107 TEUR. Im Vorjahr wirkten die Investitionen in die Neuorganisation und -gestaltung der Büroräume in Germering.

Der negative Cashflow aus dem Finanzierungsbereich lag nahezu unverändert bei 1,1 Mio. EUR. Insgesamt verzeichnete der Konzern einen Finanzmittelbestand in Höhe von 16,3 Mio. EUR (VJ: 12,6 Mio. EUR).

## Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Prognosebericht

---

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir gegenwärtig nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Auf Basis der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und des hohen Auftragsbestandes zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 73,7 Mio. EUR (VJ: 48,6 Mio. EUR) hat der Vorstand der FORTEC Elektronik AG am 14. Februar 2022 beschlossen, die Umsatz- und EBIT-Prognose für das laufende Geschäftsjahr anzuheben. Getragen von einem zuversichtlichen Ausblick auf das zweite Halbjahr geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021/2022 nun von einem Wachstum des Konzernumsatzes von bis zu 15 % (bisher: bis zu 12 %) aus. Beim Konzern-EBIT rechnet der Vorstand mit einer Steigerung von bis zu 20 % (bisher: bis zu 10 %).

Der Geschäftsverlauf der FORTEC wird weiterhin durch die Auswirkungen der globalen Pandemie und die kritische Versorgungslage aufgrund der angespannten Lieferketten betroffen sein. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021/2022 steht daher unter dem Vorbehalt, dass weitere Mutationen des COVID-19-Virus und mögliche Lockdowns, insbesondere in China, sowie aktuelle Lieferengpässe bei Vorprodukten die Entwicklung der Weltwirtschaft nicht noch weiter einschränken. Verlässliche Prognosen mit längerfristiger Perspektive lassen sich auch hinsichtlich der aktuellen kriegerischen Ereignisse in der Ukraine nicht treffen.

Dieser Ausblick betrifft sowohl den Bereich Datenvisualisierung als auch den Bereich Stromversorgungen.

Unsere Vision treibt uns weiter an: In der Verknüpfung von Stromversorgungen, Displaytechnik und Embedded Computer Technologie zu einem kompletten Subsystem sieht die FORTEC Group langfristig ihr Wachstumspotenzial. Mit der „Grow Together 2025-Strategie“ erhöht FORTEC den ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist es, das Unternehmen als kompetenten Lösungsanbieter am nationalen Markt weiterhin zu positionieren und die Internationalisierung voranzutreiben.

FORTEC wird auch weiterhin am weltweiten Digitalisierungstrend partizipieren. Gemeinsam mit Kooperationspartnern und eigenen Entwicklungsabteilungen werden leistungsfähige und kostengünstige Standard- und kundenspezifische Lösungen für Industrie 4.0 und IoT (Internet of Things) Anwendungen erarbeitet. Intelligente Hardwarelösungen werden dabei auch mit eigenen Softwarelösungen ausgestattet.

# Konzern-Zwischenlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

---

## 10.1 Risikomanagement

### Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren.

Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QM-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeiter\*innen permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeiter\*innen werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

### Risikoidentifikation

Einmal im Geschäftsjahr erfolgt im FORTEC Konzern eine Risikoerhebung anhand von Fragekatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.

### Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können.

### Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der von der Geschäftsführung vorgenommenen Risikobewertung wurden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC tragbares Maß reduziert werden.

## Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der Holding und bei den Tochtergesellschaften.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

## 10.2 Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

*Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken* sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall könnte er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die FORTEC eingehen muss um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

## **Marktpreisrisiken**

Der Markt der professionellen Elektronik war bis Anfang 2020 geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit erhöhen sich die Preise für Zukaufteile dynamisch.

*Preisänderungsrisiken*, die in einem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen des Marktpreises und preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch feste Verträge und Perisanpassungsklauseln minimiert. Auch wenn FORTEC in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

## **Beschaffungsrisiken**

### **a) Vorratsrisiken**

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z.B. Auswirkungen durch den Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

## b) Veränderungen im Lieferantenbereich

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber *systembedingtes Risiko*, birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern insbesondere im Segment Stromversorgungen zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Das Unternehmen wirkt dem Risiko entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen Zweitlieferanten aufbaut.

## c) Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise

Die angestiegene Nachfrage trifft derzeit insbesondere im Elektronikbereich auf ein knappes Angebot an Gütern für bestimmte Elektronikartikel. Dies führt neben Preiseffekten (steigende Einkaufspreise) zu Lieferverzögerungen bis hin zur Nichtlieferbarkeit von Produkten. Dies kann wiederum negative Folgen für die Lieferfähigkeit von FORTEC haben, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen kommen kann. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken.

## Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite sowie Forderungen oder Ähnliches. FORTEC verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 40-Index notierten Konzernen in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 EUR über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung des *Liquiditätsrisikos* wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, welche die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen.

Weiterhin stehen dem Konzern zwei langfristige Bankdarlehen mit aus Sicht des Vorstands günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 8 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

## Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

## Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL) angewendet.

## Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie aktuell in besonderem Maße von der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Erforderliche Hygiene- und Kontrollmaßnahmen zum Schutz vor einer COVID-19-Infektion wurden an jedem Standort eingeführt. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellen eine besondere Herausforderung dar. Sie erfordern neue, kreative Lösungen wie z.B. eine moderne Arbeitsumgebung, individuelle Arbeitsmodelle und Unterstützung von externen Personalberatern, die die bestmöglichen Kandidatinnen und Kandidaten suchen. Darüber hinaus bemüht sich FORTEC durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Know-how im Unternehmen zu sichern.

## Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie unserer industriellen Kunden, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr

ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

### **IT-Risiken / Cyberrisiken**

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen sowie kontinuierliche Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Risiko minimiert.

### **Währungsrisiken**

Fremdwährungsrisiken werden soweit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Franken und des Britischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

### **Zusammenfassende Risikobeurteilung**

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und Krieg in der Ukraine noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen. Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiter zu entwickeln.

## 10.3 Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert Chancen. Neue Marktchancen werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

*Produktchancen* ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitore aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrends; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also die Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem aus Sicht des Vorstands in Zentraleuropa einen Produktivitätsgewinn bringen. FORTEC als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnte hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Im Segment Stromversorgungen besitzt FORTEC Know-how in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) ist das Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme und Funktionslösungen ein Wachstumstreiber.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden und im Einklang mit der „Grow Together 2025-Strategie“ eine Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist FORTEC doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergeben. Die solide finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt- und Branchenentwicklungen auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

### Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, ist FORTEC der Meinung, dass sich vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge

vom Internet of Things (IoT) das Marktumfeld für beide Segmente insgesamt positiv verändern kann.

Dennoch könnte die COVID-19-Pandemie und geopolitische Konflikte weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 11. Weitere Angaben nach §315a HGB

---

Die *Anzahl der Aktien* beträgt zum 31. Dezember 2021 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 EUR. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2018 hatte den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der FORTEC bis zum 14. Februar 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.477.471 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.477.471 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der FORTEC zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital vom 15. Februar 2018 (genehmigtes Kapital 2018/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum 31. Dezember 2021 1.187.978 EUR.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können jedoch die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Das *Vergütungssystem* der FORTEC für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 11. Februar 2021 ein neues Vergütungssystem verabschiedet. Die festgelegten Grundzüge des Vergütungssystems stehen auf der Website unter [www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance](http://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance) zur Verfügung. FORTEC wird entsprechend § 162 AktG einmal jährlich, detailliert über die Vergütung des Vorstands in einem separaten Vergütungsbericht berichten.

## Konzern-Zwischenlagebericht: 12. Erklärung zur Unternehmensführung nach §315d i. V. m. §289f HGB

---

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website von FORTEC (<https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance>) mit Datum vom 18. Oktober 2021 von Vorstand und Aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289f Abs. 1 Nr.2 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.

### **Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB**

Führungs- und Unternehmensstruktur: Entsprechend ihrer Rechtsform hat die FORTEC Elektronik AG eine in Aufsichtsrat und Vorstand zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan. Er führt die Geschäfte nach Gesetz, Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin.

Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für die FORTEC wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr aus zwei Personen.

Der Aufsichtsrat umfasst drei Mitglieder, von denen zwei als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt und ein Arbeitnehmervertreter nach dem Drittelbeteiligungsgesetz entsandt werden. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartalsberichte, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung 2025, die über das Geschäftsjahr 2023/2024 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021/2022 keine Ausschüsse gebildet.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat eine Frauenquote in Höhe von 33 % erreicht. Der festgelegte weibliche Anteil in Höhe von 30 % im Vorstand ist bereits erreicht. Gemäß § 76 Abs. 4 AktG ist der für die zweite Leitungsebene festgelegte Anteil in Höhe von 25 % ebenfalls erreicht.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Der Kodex in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Konzerne dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Germering, im März 2022

Sandra Maile  
Vorstandsvorsitzende

Bernhard Staller  
Vorstand

## Konzernbilanz zum 31.12.2021 nach IAS/IFRS

AKTIVA in TEUR		31.12.2021	30.06.2021	PASSIVA in TEUR		31.12.2021	30.06.2021
<b>A.</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.993</b>	<b>18.278</b>	<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>48.319</b>	<b>44.540</b>
I.	Erworbene Firmenwerte	6.899	6.715	I.	Gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
II.	Immaterielle Vermögenswerte	189	198	II.	Kapitalrücklage	14.481	14.481
III.	Sachanlagevermögen	4.813	4.909	III.	Umrechnungsdifferenzen	1.410	814
IV.	Nutzungsrechte	5.582	5.916	IV.	Sonstige Rücklagen	25.994	22.113
V.	Finanzielle Vermögenswerte	114	162	V.	Konzern-Periodenüberschuss	3.173	3.881
VI.	Latente Steueransprüche	397	379	VI.	Nicht beherrschende Anteile	10	0
<b>B.</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>48.175</b>	<b>45.735</b>	<b>B.</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.273</b>	<b>8.184</b>
I.	Vorräte	22.112	19.743	I.	Langfristige Bankverbindlichkeiten	1.778	2.361
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.537	8.700	II.	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.733	5.088
III.	Steuererstattungsansprüche	1.842	2.238	III.	Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	11	20
IV.	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	108	131	IV.	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	62	49
V.	Sonstige Vermögenswerte	289	227	V.	Langfristige Rückstellungen	300	293
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	16.286	14.696	VI.	Latente Steuerschulden	388	373
				<b>C.</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>10.576</b>	<b>11.289</b>
				I.	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.167	1.167
				II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.127	4.905
				III.	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	970	934
				IV.	Steuerschulden	904	1.392
				V.	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	996	1.349
				VI.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.171	1.300
				VII.	Rückstellungen	242	242
<b>Summe Aktiva</b>		<b>66.169</b>	<b>64.013</b>	<b>Summe Passiva</b>		<b>66.169</b>	<b>64.013</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2021

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.07.21-31.12.21	Konzern GuV 01.07.20-31.12.20
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>42.077</b>	<b>37.514</b>
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	- 11	- 147
Sonstige betriebliche Erträge	1.093	673
Materialaufwand	28.127	25.660
Personalaufwand	7.182	6.630
Abschreibungen	806	881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.968	2.929
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>4.075</b>	<b>1.940</b>
Beteiligungserträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	57
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98	94
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.978</b>	<b>1.903</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	806	517
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>	<b>3.172</b>	<b>1.386</b>
Sonstiges Ergebnis*	596	-346
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.768</b>	<b>1.040</b>
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,98	0,43
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436
<b>Vom Gesamtergebnis entfallen auf:</b>		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	3.769	1.040
Nicht beherrschende Gesellschafter	- 1	0

\*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgswidrige Währungsumrechnungsdifferenzen.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2021

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.10.21-31.12.21	Konzern GuV 01.10.20-31.12.20
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>20.889</b>	<b>17.269</b>
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	- 258	- 601
Sonstige betriebliche Erträge	695	259
Materialaufwand	13.569	11.279
Personalaufwand	3.972	3.306
Abschreibungen	396	446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.557	1.362
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1.833</b>	<b>535</b>
Beteiligungserträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	47
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.785</b>	<b>488</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	319	124
<b>Konzern-Periodenüberschuss</b>	<b>1.465</b>	<b>365</b>
Sonstiges Ergebnis*	444	- 100
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.909</b>	<b>264</b>
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,45	0,11
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436
<b>Vom Gesamtergebnis entfallen auf:</b>		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.910	264
Nicht beherrschende Gesellschafter	- 1	0

\*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Markt- bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklage/ Gewinn- vortrag			
<b>Stand am 01.07.2020</b>	<b>3.250</b>	<b>14.481</b>	<b>1.002</b>	<b>0</b>	<b>24.063</b>	<b>42.796</b>	<b>0</b>	<b>42.796</b>
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2020					1.386	1.386		1.386
Veränderung sonstiges Ergebnis			- 346			- 346		- 346
Dividendenzahlungen						0		0
Veränderungen 1. HJ 2020/2021	0	0	- 346	0	0	1.040	0	1.040
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>3.250</b>	<b>14.481</b>	<b>655</b>	<b>0</b>	<b>25.449</b>	<b>43.836</b>	<b>0</b>	<b>43.836</b>
<b>Stand am 01.07.2021</b>	<b>3.250</b>	<b>14.481</b>	<b>814</b>	<b>0</b>	<b>25.994</b>	<b>44.540</b>	<b>0</b>	<b>44.540</b>
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2021					3.173	3.173	-1	3.172
Zugang zum Konsolidierungskreis						0	11	11
Veränderung sonstiges Ergebnis			596			596	0	596
Dividendenzahlungen					0	0	0	0
Veränderungen 1. HJ 2021/2022	0	0	596	0	3.173	3.769	10	3.780
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>3.250</b>	<b>14.481</b>	<b>1.410</b>	<b>0</b>	<b>29.168</b>	<b>48.309</b>	<b>10</b>	<b>48.319</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2021

in TEUR		Anhang	GJ 2021/2022 01.07.21-31.12.21	GJ 2020/2021 01.07.20-31.12.20
<b>I.</b>	<b>Operativer Bereich</b>			
1.	Konzern-Periodenüberschuss		3.172	1.386
2.	(+) Ertragssteueraufwand / (-) Ertragsteuerstattung		806	376
3.	(+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		806	881
4.	(+) andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungsunwirksame Erträge		-587	4
5.	(+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	0
6.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		-1.936	2.067
7.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.341	3.922
8.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-817	-2.497
9.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		270	-882
10.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		-7	2
11.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		17	-18
12.	(+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		97	37
13.	(-) Gezahlte Zinsen <sup>1)</sup>		-97	-94
14.	(+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragssteuern		-692	-220
	<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>		<b>2.372</b>	<b>4.965</b>
<b>II.</b>	<b>Investitionsbereich</b>			
1.	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-98	-187
2.	Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenbestände		7	0
3.	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		11	0
4.	Erhaltene Zinsen		0	0
	<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>		<b>-80</b>	<b>-187</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2021

in TEUR		Anhang	GJ 2021/2022 01.07.21-31.12.21	GJ 2020/2021 01.07.20-31.12.20
<b>III.</b>	<b>Finanzierungsbereich</b>			
1.	Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-583	-583
2.	Erhaltene Zinsen aus dem Finanzierungsbereich		0	57
3.	Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten <sup>2)</sup>		-506	-572
	<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>		<b>1.090</b>	<b>1.098</b>
<b>IV.</b>	<b>Nettozunahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>1.202</b>	<b>3.680</b>
	Zahlungsmittel/-äquivalente per 31.12.2021 (VJ: 31.12.2020)		14.696	8.865
	Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		179	24
	Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		210	0
<b>V.</b>	<b>Zahlungsmittel/-äquivalente p. 31.12.2021 (VJ 31.12.2020)</b>		<b>16.286</b>	<b>12.569</b>
	<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>			
	Kasse		8	11
	Bankguthaben		16.278	12.558
	<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>		<b>16.286</b>	<b>12.569</b>

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

# Anhang – Erläuternde Angaben

## Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30. Juni 2021 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns sind Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Andere Segmente umfassen die konzerninternen Dienstleistungen.

In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Andere Segmente	Summe	Überleitung Konsolidierung	Konsolidiert
Externe Umsatzerlöse	26.172	15.902	3	42.077	0	42.077
Interne Umsatzerlöse	2.002	884	1.067	3.953	3.953	0
Segmentumsatzerlöse	28.174	16.786	1.070	46.030	3.953	42.077
Rohmarge (Gesamtleistung ./. Wareneinsatz)	9.701	4.376	1.070	15.148	1.209	13.939
Rohmarge in %	34,4	26,1	100,0	32,9		33,1
EBIT	3.345	663	190	3.819	257	4.075
EBIT in %	11,9	3,9	-17,7	8,3		9,7

## Sonstige Angaben

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 238 (VJ: 210).

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 24. März 2022

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile  
Vorstandsvorsitzende

Bernhard Staller  
Vorstand

## Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

# FORTEC

FORTEC Elektronik AG  
Augsburger Str. 2b  
D-82110 Germering  
[www.fortecag.de](http://www.fortecag.de)